

Nr. 1  
Februar 1992  
24. Jahrgang  
Preis DM 3,-

JOURNAL FÜR DIE PATIENTEN  
DER DEUTSCHEN  
HEILPRAKTIKER

hp

KURIER



Mit Menü des Monats  
und der Seite für die  
Kleinen

Deutschland  
Land der  
Naturheilkunde





## Diagnostik aus dem Blick ins Auge – gibt's das wirklich?

Fast jeder hat schon davon gehört: Da hat der Heilpraktiker irgend jemandem ins Auge gesehen und ihm prompt sagen können, woran er leidet. Und mehr noch – das habe bereits gereicht, um diesem Patienten ein Medikament zu verordnen, das auch wirklich half.

Es liegt mir fern, zu sagen, das sei unmöglich. Dennoch dürfte das eher ein seltener Fall sein, als die Alltagsrealität. Trotzdem hält sich diese unglaublich scheinende Geschichte seit langer Zeit, und sie hat dem Ruf der Heilpraktiker eher geschadet als genutzt, indem sie seine Tätigkeit in die Nähe anrüchigen Hokuspokus' rückte.

*Was ist wirklich dran an dieser Augendiagnostik?*

Die Hornhaut des Auges ist das einzige Hautstück des Organismus, das durchsichtig ist und so einen Einblick in das lebende, darunterliegende Gewebe ermöglicht. Nur logisch, daß man dabei sonst unsichtbare Strukturen sehen kann, wenn man sich einer starken Lupe oder eines Mikroskops bedient. Die Erfahrung hat gezeigt, daß man einzelne Bereiche

dieses kleinen sichtbaren Areals ganz bestimmten Körperregionen zuordnen kann. So kann man – wenn sich an diesen Stellen Strukturanomalien finden – darauf schließen, daß in dem zugehörigen Organbereich nicht alles so funktioniert, wie es eigentlich sollte.

Das ist aber nicht alles. Jedes Lebewesen bringt bei der Geburt gewisse Erbanlagen mit. Wir nennen das die *Konstitution*. Diese hat in entscheidendem Maße auch etwas mit der Grundstruktur des Gewebes zu tun. Wer wüßte nicht, wie unterschiedlich sich das Gewebe verschiedener Menschen anfühlen kann. Und genau jene Grundstruktur kann man nur bei der Augendiagnostik im lebenden Zustand beobachten.

Natürlich hinterlassen auch abgelaufene Erkrankungen Veränderungen im Körper. Deutlich kennt das fast jeder von seinen Kindern her, die nach einer durchgemachten Kinderkrankheit „viel erwachsener“ wirken. Sie haben eine regelrechte Veränderung durchgemacht, die – so wie alles, was mit uns geschieht – immer den ganzen Menschen betrifft und somit auch im Auge Zeichen hinterlassen haben kann.

So finden sich bei nahezu allen Patienten Anzeichen vieler durchgemachter Erkrankungen in den Augen.

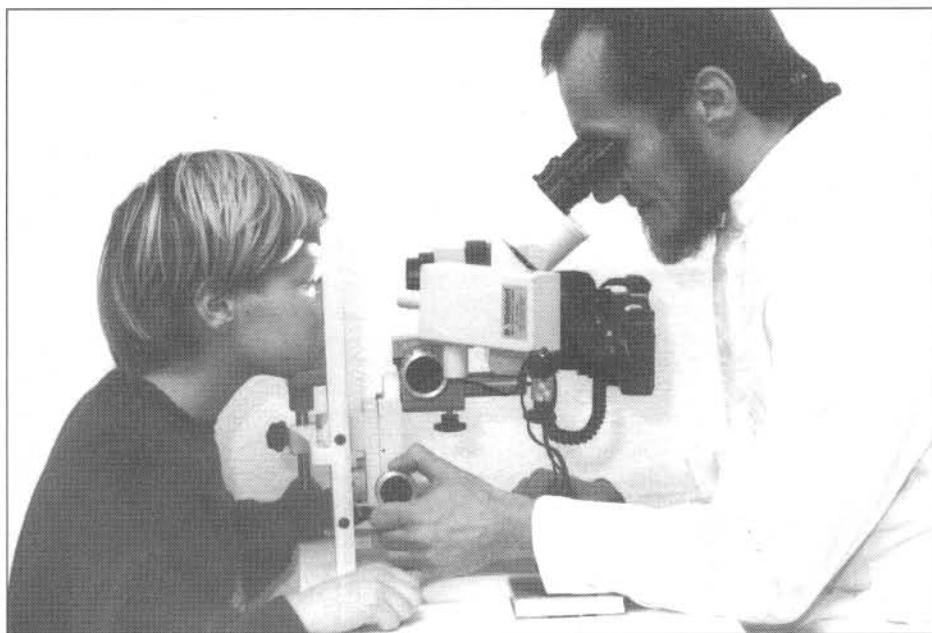
*Der Irisdiagnostiker sieht also vor allem drei Dinge im Auge des Patienten:*

- *Erstens die Anzeichen für Erbanlagen, von denen er sich anhand seiner Ausbildung ausrechnen kann, welche Erkrankungsmöglichkeiten sie beinhalten oder begünstigen.*
- *Zweitens das, was abgelaufene Krankheiten an Veränderungen der Regelmäßigkeit der Grundstruktur mit sich gebracht haben.*
- *Und drittens erfährt er mittels entsprechender Zeichen, die er zu deuten gelernt hat, an welcher Stelle des Körpers gegenwärtig ein Krankheitsprozeß läuft.*
- *Schließlich und endlich gibt es auch noch die Möglichkeit, aus der Beschaffenheit dieser Zeichen genauere Rückschlüsse auf die Art der sich abspielenden gegenwärtigen Erkrankung zu ziehen.*

All das nutzt der Heilpraktiker: Hinweis auf die Orte, denen er sich bei der Untersuchung des Patienten besonders widmen muß. Er wird also vom Patienten dessen Beschwerden erfragen, ihn körperlich untersuchen und – falls nötig – auch noch eine Laboruntersuchung durchführen. Erst am Schluß all dessen steht eine Diagnose, die die Verordnung einer Therapie ermöglicht, die dann auch helfen wird. Vorausgesetzt natürlich, der Patient hält sich exakt an das, was ihm von seinem Behandler geraten wurde.

In manchen selteneren Fällen kann es schon genügen, die aus der Augendiagnose bezogenen Hinweise nur durch gezieltes Hinterfragen der Beschwerden zu vervollständigen, u. allein daraus zu einer Diagnose zu gelangen. Je typischer die Beschwerden für ein Krankheitsbild sind und je besser sie sich mit den Beobachtungen im Auge des Patienten decken, desto leichter ist dann auch die Diagnose gestellt und das Mittel gefunden, das hilft.

Der Patient hingegen, der – staunend fixiert auf den Blick des Heilpraktikers in sein Auge – die Fragen mehr automatisch beantwortet, ohne recht zu merken, daß sie Bestandteil der Untersuchung sind, wird allen, denen er hinterher über seinen Besuch beim Heilpraktiker berichtet, erzählen, jener habe ihm nur in die Augen gesehen und schon alles gewußt.



*Ein Heilpraktiker untersucht mit Hilfe des Irismikroskops*

*Foto: Schinder-Bergemann*

## Ein irisdiagnostischer Fall

Als Herr M. die Praxis aufsuchte, geschah dies, weil er seit einigen Wochen über unklare Beschwerden im Oberbauch klagte. Diese krampfartigen Schmerzen wanderten im Bauch umher, zwickten ihn mal da und mal dort und traten auch manches Mal gemeinsam mit einem unangenehmen Druckgefühl in der Herzgegend auf. Herr M. war beunruhigt.

Auf entsprechende Fragen wußte Herr M. keine Antwort. Er habe eigentlich auf sich selbst nie recht geachtet, so wisse er nicht, was für Krankheiten er durchgemacht habe. Lediglich, daß er vor einem halben Jahr wegen eines nicht zu behebbenden Zungenbrennens in den Vorruchstand gegangen sei, konnte er berichten.

Der Bauch war arg bebläht. Wohin ich auch klopfte, wo ich auch horchte – alles voller Gas. Ein dagegen verordnetes Mittel seines Hausarztes hatte keine Besserung gebracht. Der Stuhlgang wurde als eher träge be-

schrieben, die Zunge war kaum belegt, weitere Krankheitshinweise waren nicht zu finden, lediglich eine ganz leichte Gelbfärbung seiner Augäpfel war nicht zu übersehen.

Als Herr M. vor dem Irismikroskop saß, klärte sich alles auf: Ein deutliches Zeichen im Auge wies auf eine abgelaufene Lebererkrankung hin. Und jetzt erinnerte er sich auch wieder. Als 14-jähriger habe er eine Gelbsucht durchgemacht, und außerdem habe sich sein Hausarzt ein paarmal darüber gewundert, daß seine Leberwerte leicht erhöht gewesen seien.

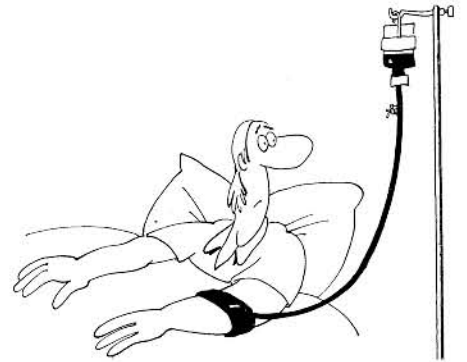
Ganz offensichtlich hatte Herr M. seine Gelbsucht nie ganz auskuriert, und so hatte sich ein chronisches Leberleiden entwickelt, daß dazu führte, daß seine Verdauungssäfte sich stauten, was zur Gelbfärbung seiner Augäpfel führte. Natürlich kamen auf diese Weise auch zu wenig Verdauungssäfte im Darm an, was bei entsprechender Ernährung zu Blähungen führte, die sein Zwerchfell nach oben

gegen sein Herz drückten. Auch der träge Stuhlgang war darauf zurückzuführen.

So erhielt Herr M. ein Medikament, das den Fluß der Lebersäfte förderte, und ein weiteres, das seine akuten Blähungen linderte. Als er nach einer Woche zum Kontrolltermin kam, war er beschwerdefrei. Auch das Zungenbrennen, dessentwegen er eine Teilrente bekam, war gänzlich verschwunden.

Ohne die Irisdiagnose wäre es wohl erheblich schwieriger gewesen, ihm zu helfen.

Wolf R. Dammrich



## STROMSENSOR SS 16-3



**ERHOLSAM SCHLAFEN**  
mit dem **STROMSENSOR SS 16-3**

**FREQUENZFILTER** befreien zusätzlich von störenden **OBERWELLEN u. SFERICS**

Eine echte **ALTERNATIVE** zur aufwendigen abgeschirmten u. teuren Verkabelung  
Aufgebaut u. weiterentwickelt nach Richtlinien des VDE.

Geprüft nach DIN VDE 0632 r/04.79

Der VDE-Bericht wird in vollem Wortlaut zur Verfügung gestellt.

Fordern Sie bitte die Unterlagen an bei:

Entw. u. Vertr.  
GmbH  
Fax 0 71 59 / 4 55 80



**VÖGELE**

Schwabstr. 14  
7037 MAGSTADT  
Tel. 0 71 59 / 4 23 77

## Lesenswerte Bücher für Ihre Gesundheit

### Calligaris-Technik

W. Kirsten DM 29,80  
- Der Gedanke heilt -  
war das Leitmotiv der Lehre des italienischen Arztes Calligaris. Hier eine systematische Einführung in die Anwendung dieser Heilmethode.

### Ayurveda

H. Wallnöfer DM 19,80  
Die lebensverjüngende Wirkung des Ayurveda leistet wahre Wunder. Mit natürlichen Methoden wird die Krankheit von der Ursache her bekämpft.



### Handbuch der Kirlianfotografie

W. Franz DM 29,80  
Bd. 1: Theorie und Techniken der Kirlianfotografie. Dieses Buch ermöglicht es erstmals, durch systematische und verständliche Anleitung eigene Versuche in diesem Bereich zu wagen um alle Möglichkeiten auszuschöpfen.

### Praxis der Reinkarnationstherapie

I. Vallieres DM 30,00  
Die Reinkarnationstherapie geht von der Annahme aus, daß traumatische Ereignisse aus früheren Leben ebenso Störungen verursachen können, wie solche im gegenwärtigen Leben. Während der Therapie sollen diese Erlebnisse wieder bewußt gemacht werden, um die daraus entstandenen Störungen zu lösen.

**edition eh hannemann**  
Rotebühlstr. 87 A  
7000 - Stuttgart - 1  
Tel 0711/626878 Fax 612323

Im Buchhandel erhältlich !